

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 11-12

Rubrik: Literaturhinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polit-chinesisch entzaubert

HS. Nur Besserwisser sind Alleswissen. Ein Mensch unserer Zeit mag noch so gebildet sein – die Vielschichtigkeit des Nachrichtenflusses aus den Bereichen der Politik, des Rechts, der Wissenschaften und der Technik, der Wirtschaft wie der Industrie machen es ihm unmöglich, sich in allem, was da gedruckt oder durch den Äther gesendet wird, auszukennen. Niemand muss daher Hemmungen haben, wenn ihm ein Begriff nicht geläufig oder teilweise unklar ist. Ein bekannter Journalist, wegen seiner hervorragenden Allgemeinbildung bewundert, verriet einmal: «Wissen besteht oft ganz einfach darin, dass man weiß, wo nachschlagen». Tatsächlich beruht menschlicher Fortschritt in vielen Wissensgebieten im gespeicherten Wissen ausserhalb des menschlichen Gehirns – im Wissen, das in Büchern aufgezeichnet ist.

Kein Gelehrtenchinesisch

Robert Aeberhard, Verfasser des nun in zweiter, verbesserter Auflage erschienenen Nachschlagewerkes «Politischches Vokabular», füllte mit seiner Sammlung von mehr als dreihundert in den Massenmedien immer wiederkehrender Wortschöpfungen nicht nur eine Marktlücke – es gelang ihm auch, selbst komplizierte Vokabeln plastisch und leicht verständlich zu definieren.

Mit Recht attestiert ihm Dr. h.c. Hermann Böschenstein im Vorwort, auf jedes Gelehrtenchinesisch verzichtet und damit ein volkstümliches Handbuch geschaffen zu haben, das für die staatsbürgerliche Schulung in unserer direkten Demokratie dem Leser aller Altersstufen wertvolle Dienste leisten kann – selbst noch dem erfahrenen Politiker.

Die Klarheit der Sprache kommt in der textlich überarbeiteten Zweitaufage noch besser zum Ausdruck. Mit grosser Leichtigkeit kann sich der am politischen Alltag interessierte im blauen Buch mit dem die ganze Frontseite füllenden, dekorativen Fragezeichen orientieren.

Im Wandel der Zeit

Sprache ist indes nur Formsache. Wichtiger noch ist die Aktualisierung, die das kleine Werk erfahren hat. Auch im Sprachgebrauch ist bekanntlich ausser dem Wandel nichts beständig. Bezeichnungen und Begriffe sind teils von begrenzter Lebensdauer. Neue Wortschöpfungen tauchen auf, bereits bestehende können (und sei es nur um eine Nuance) ihre Bedeutung ändern. Dieser fortwährenden Erneuerung in der geschriebenen und gesprochenen Kommunikation wurde bei der Überarbeitung Rechnung getragen. Zahlreiche Stichworte wurden neu definiert und rund fünfzig Begriffe zusätzlich aufgenommen. Dabei konnte der Autor aus vorwiegend un-

veröffentlichten Quellen schöpfen, wie beispielsweise aus Berichten von Parlamenten und aus Botschaften auf Bundesstufe.

Von «Abrüstung» bis «Zweikamersystem»

«Das Buch soll dem interessierten Laien eine schnelle und übersichtliche Orientierungshilfe sein – eine Informationsquelle, die sich auf die unbedingt notwendigen Aussagen beschränkt, also bewusst auf allen Ballast verzichtet, der zum Verständnis des ausgewählten Begriffs nicht unbedingt notwendig ist», schreibt der Verfasser im Vorwort zur zweiten Auflage. Freilich war er gezwungen, aus der Fülle der in Presse, Radio und Fernsehen verwendeten politischen Ausdrücke die gebräuchlichsten zu selektionieren.

Die vorliegende Ausgabe ist trotzdem und nicht zuletzt deshalb ein jederzeit willkommener Führer im verwirrenden Angebot von Begriffen wie Gatt-Runde, Salt-Gespräche, Impeachment-Verfahren, Diversifikation, Koalition, Kassation, Euratom, Commecon und so weiter. Ganz abgesehen davon, dass nachgeschlagen werden kann, wer von Tschudi bis Furgler in den Jahren 1965 bis 1977 Bundespräsident war, wie die Mitglieder des Bundesrates seit 1848 hießen, welche Ziele die schweizerischen Parteien anstreben und welche Interessenten die Verbände vertreten.

Hrsg.: Gassmann-Verlag, Biel

Bundesrat Rudolf Gnägi

Hermann Wahlen, bekannter Biograph namhafter Persönlichkeiten der bernischen und eidgenössischen Politik, zeichnet in seinem neuesten Werk, einer illustrierten Gedenk- und Dankesschrift zum 60. Geburtstag von Bundesrat Rudolf Gnägi, ein Porträt des Berner Bundesrates und Vorsteher des Militärdepartements. Er stützt sich dabei auf ein reiches Quellenmaterial aus der Jugendzeit des Magistraten, seiner Zeit als Sekretär der Bernischen Bauern-, Gewerbe-

und Bürgerpartei (heute SVP), seiner Zeit als bernischer Regierungsrat und Direktor des Volkswirtschaftsdepartements und seiner Zeit als Bundesrat und Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements wie auch des EMD.

Die rund 130 Seiten umfassende Schrift will keine abschliessende Biographie des Jubilars Gnägi sein. Es geht dem Autor vielmehr darum, die Arbeitslast und die Verantwortung eines schweizerischen Bundesrates aufzuzeigen und gleichzeitig dem un-

erschrockenen und geradlinigen Berner Magistraten für sein Wirken und Schaffen einen verbindlichen Dank auszusprechen.

Das Werk erschien im Buchverlag Fischer Druck AG, Münsingen. Im gleichen Verlag erschienen unter anderen die Werke «Oberst Oscar Frey und der schweizerische Widerstandswille» von Philipp Wanner und von Alfred Ernst die vielbeachtete Schrift «Neutrale Kleinstaaten im Zweiten Weltkrieg». dt

Doppelbezüger der Zeitschrift «Zivilschutz»

Wir werden verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, dass eine Reihe von Persönlichkeiten unsere Zeit-

schrift zweimal oder vereinzelt auch dreimal an ihre Postadresse erhalten. Dies trifft vor allem zu bei Mitgliedern von Sektionen, eidgenössischen und kantonalen Parlamenten oder Behörden, Mitgliedern von mit dem Zivilschutz zusammenarbeitenden Vereinen und Verbänden. Wir werden uns bemühen, diesen Doppelversand möglichst zu eliminieren und bitten Doppelempfänger um Mitteilung an unser Zentralsekretariat.

Die Zeitschrift «Zivilschutz» ist ein Instrument der Aufklärung und Werbung. Wer die Nummer doppelt erhält, gebe bitte das zweite Exemplar an das nächste Büro oder den nächsten Haushalt weiter, wo man den Zivilschutz vielleicht noch nicht kennt.

Redaktion «Zivilschutz»

**Weisch no denn?
Erinnerige us em Aktivdienscht**

Zwölf Mundarterzählungen mit Illustrationen von Knud Jacobsen und einem geschichtlichen Anhang. Schaefer-Verlag, Thun.

Der Berner Autor Werner Gutmann, von zu Hause aus eigentlich Dramatiker, überraschte uns vor ungefähr zwei Jahren mit einem Mundartband «Mys Thun» und entpuppte sich dabei als warmherziger und kurzweiliger Erzähler. Das Buch wurde zu einem Erfolg und hat inzwischen bereits seine dritte Auflage erlebt.

Vom gleichen Verfasser erscheint nun ebenfalls im Schaefer-Verlag, Thun, ein neuer Band unter dem Titel «Weisch no denn?», in dem er uns mit viel Humor und untrüglichem Gefühl für das kleine, aber typische Detail in gekonnter Weise teils besinnliche, teils köstliche Episoden aus der Zeit der Grenzbesetzung von 1939 bis 1945 erzählt. Dabei dient ihm der militärische Rahmen der Handlung als Träger zur atmosphärischen Schilderung des Bürgers in Uniform, mit all seinen Hoffnungen und Nöten, seinen Vorzügen und menschlichen Schwächen. Die Lachmuskel des Lesers werden jedoch nicht mit dem billigen Mittel

der Schadenfreude strapaziert, im Gegenteil, durch die zwölf Erzählungen schimmert immer wieder das Verständnis und die Liebe zum Kameraden und Mitmenschen.

Radio Bern hat seinen Hörern bereits Auszüge aus dem neuen Werk Gutmanns vorgestellt.

Dem von Knud Jacobsen mit viel Einfühlungsvermögen und stillem Schalk illustrierten Band wurde eine Tabelle der wichtigsten Ereignisse des Zweiten Weltkrieges angegliedert.

**Neues aus dem Berner Cosmos-Verlag
Eine Schweiz vom Verdacht
befreit**

Im Berner Cosmos-Verlag ist auch das Buch von Victor Lassere, Genf, erschienen, das als offener Brief an Nationalrat Jean Ziegler gedacht ist und sich mit überzeugenden Argumenten gegen sein Buch «Eine Schweiz – über jeden Verdacht erhaben» wendet. Zieglers Buch hat im In- und Ausland viel Unruhe ausgelöst und ein Zerrbild der Schweiz vermittelt. Es ist erfreulich, dass es sich ein Westschweizer, der den Ruf eines kämpferischen und couragierten Journalisten sein eigen nennt, zur Pflicht gemacht hat, Zieglers Hauptthesen in

Frage zu stellen, ohne in billigen Pauschalurteilen stecken zu bleiben.

Wie es war

*Erinnerungen eines Journalisten
1919–1977*

Der bekannte Schweizer Journalist Otto Pünter, eng verbunden mit der Geschichte der letzten 60 Jahre, hat unter dem obigen Titel seine lesenswerten, viele Geschehnisse besser erhellenden Erinnerungen herausgebracht. Er war bereits Verfasser des heute leider vergriffenen Werkes «Der Anschluss fand nicht statt», wo er seinen persönlichen Kampf gegen Diktatur und Ungeist schilderte. Die einzelnen, aus seinem Lebensweg herausgegriffenen Episoden erläutern vieles, das auch heute noch zu den umstösslichen Wahrheiten gehört; sie sind im Rückblick eines gutfundierten und seriösen Journalisten heute besonders lesenswert. Otto Pünter gehörte auch der kleinen Kommission an, die nach der Gründung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz im November 1954 von seinem ersten Zentralpräsidenten, alt Bundesrat Eduard von Steiger, für die Behandlung der Fragen von Information und Presse eingesetzt wurde. -th.

Für sicheres Licht!

Mobile CEAG

Not- und Weitleuchten

- mit integriertem oder getrenntem Ladegerät
- mit oder ohne Schnellladung
- gasdichte wartungsfreie Ni-Cd-Batterien
- Haupt- und Nebenglühlampe
- Reichweite 100 m
- Brenndauer 6 Std.

Die Leuchte, über die Ladeeinheit mit dem Stromnetz verbunden, schaltet bei Stromausfall automatisch ein.



Angst + Pfister
Partner in vielen Teilen

8052 Zürich · Thurgauerstrasse 66
Telefon 01 50 20 20
1219 Genève-Le Lignon
52-54, route du Bois-des-Frères
Téléphone 022 96 42 11